

Johann Schaschl

Vom ersten namentlich genannten Entomologen, der in Kärnten einen Bericht publizierte, existieren nur wenige Schriftstücke, ein Portrait konnte bisher leider nicht aufgefunden werden. Es handelt sich um Johann Schaschl, 1822–1897.

Er veröffentlichte 1854 im Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums einen Beitrag zur Coleopterenfauna von Ferlach. Schaschl war Gewehrfabrikant, als solcher zunächst sehr erfolgreich, verlor aber später seinen Betrieb und lebte dann in völliger Armut (Mildner 1990).

Nach ihm wurde ein sehr seltener Laufkäfer benannt, *Pterostichus schaschlii* Marseul, 1880.

Theodor Prossen

Theodor Prossen, 1871–1939, hat gemeinsam mit Karl Holdhaus ein Verzeichnis der bisher in Kärnten beobachteten Käfer verfasst.

Beginnend mit dem Jahr 1900 wurde dieses Verzeichnis in der Carinthia II abgedruckt und später von verschiedenen Autoren immer wieder weitergeführt, und zwar bis in unsere Tage.

Nach Theodor Prossen ist eine Straße in Klagenfurt benannt. Wissenschaftliche Leistung findet also manchmal auch in der Öffentlichkeit ihre Anerkennung ...

Außerdem wurde ein Kurzflügel-Käfer nach ihm benannt, *Megaritrus prosseni* Schatzmayr, 1904.

Gabriel Höfner

Gabriel Höfner verfasste die erste Schmetterlingsfauna Kärntens. Er lebte von 1842 bis 1921. Beginnend mit 1910 erschienen die Schmetterlinge Kärntens im Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums und in der Carinthia II, der letzte Teil posthum 1922.

An Lepidopteren hat er folgende Taxa beschrieben: *Micropterix aureoviridella* (Höfner, 1898); *Montanina karavankensis* (Höfner, 1888); *Elachista albicapilla* Höfner, 1918; *Elachista argentifasciella* Höfner, 1898.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass Höfner auch seine entomologischen Briefe mit dem Beruf „Musikdirigent“ unterzeichnete. Er war Leiter der Musikschule Wolfsberg, hat alle möglichen Instrumente gespielt und auch selbst komponiert!

Wilhelm Tief

In Kärnten wirkte auch ein bedeutender Dipterologe – Wilhelm Tief. Diese Aufnahme von 1890 zeigt ihn am Wörthersee, er war also einer der ersten Badegäste hier, mit Handtuch und Melone am Kopf.

Professor Tief lebte von 1846 bis 1896 und wirkte als Lehrer am Staatsgymnasium in Villach. Seine Sammlung gelangte nach seinem Tod über das Staatsgymnasium Villach an das Landesmuseum Kärnten.

Tief hatte 1886 eine Publikation über seltene

Dipterenfunde aus Kärnten im Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten veröffentlicht. 1900 bearbeitete Gabriel Strobl den Nachlass von Wilhelm Tief, ebenfalls in derselben Publikationsreihe.

Drei Taxa wurden nach ihm benannt: *Hydromyza tiefii* Mik, *Lobioptera tiefii* Mik und *Hilara tiefii* Strobl.

Robert Latzel

Robert Latzel war einer der bedeutendsten Zoologen, die in Kärnten wirkten. Seine taxonomisch-systematische Arbeit an Myriopoden gilt als epochal. Robert Latzel wurde 1845 in Sörgsdorf (Uhelna) in Österreichisch-Schlesien geboren und ist 1919 in Klagenfurt verstorben.

Er wirkte viele Jahre als Direktor des Staatsgymnasiums in Klagenfurt, war Präsident des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten und publizierte zwei Bände über die Myriopoden der Österreichisch-Ungarischen Monarchie. Der erste Band erschien 1880 mit den Chilopoden, der zweite mit den Symphylen, Pauropoden und Diplopoden 1884. In den letzten Lebensjahren arbeitete er an einem Werk über Collem-bolen, das leider unvollendet geblieben ist.

Latzel hat eine Unmenge von neuen Arten beschrieben, sein Name wurde auch mehrfach taxonomisch verewigt. Wilhelm Verhoeff benannte eine Diplopoden-Familie, die Heterolatzelidae, nach ihm (Stagl & Mildner 2001).

Das Grab von Robert Latzel existiert heute noch auf dem Zentralfriedhof in Klagenfurt-Annabichl. Es trägt eine sehr verwitterte Inschrift, die man mit den Händen entziffern muss, da sie anders nicht mehr lesbar ist.

Sie lautet:

SEIN LEBEN GEHÖRTE DER ARBEIT,
SEINE LIEBE DEM HEIMATLANDE,
SEINE HILFE DEN ARMEN UND BEDRÄNGTEN
UND WO ER WEILTE, WAR DER FRIEDE

Zusammenfassung

Die vorliegende Zusammenstellung historischer Daten zur Entomologie Kärntens bezieht sich auf den Zeitraum von der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bis zum beginnenden 20. Jahrhundert. Es war nicht im Sinne des Autors, eine umfassende Publikation zu diesem Thema zu erarbeiten, sondern es sollten hier einige besonders herausragende Personen oder Tatsachen publiziert werden.

Dank

An erster Stelle möchte ich der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft für die freundliche Einladung zu diesem Referat danken. Weiteren Dank schulde ich Herrn Mag. Dr. Roland Eberwein, Kärntner Botanikzentrum, für die Möglichkeit, im Archiv des vorhin genannten Institutes zu arbeiten, sowie dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten für die



Abb. 13: Robert Latzel. Repro. U. P. Schwarz

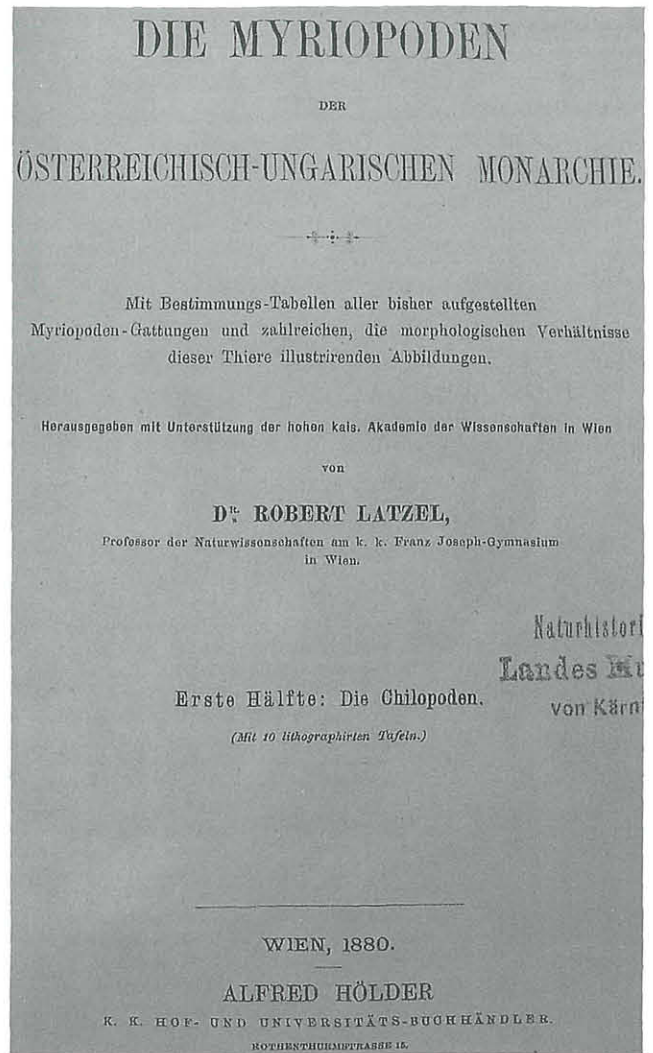


Abb. 14: Robert Latzel. Sein Hauptwerk, die Myriopoden der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, erschien in zwei Teilen 1880 und 1884. Aufn. P. Mildner